



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Montag den 12. April 1858.

Wissenschaftliches.

Der Aetna.

Keiner der Niesen unserer europäischen Alpen kann sich an Majestät der Erscheinung mit dem Aetna messen. Als isolirter Koloss steigt er frei vom Gestade des Meeres aus empor, ohne daß ein Nebenbuhler sein Haupt neben ihm erhebt. Er beherrscht die ganze Ostküste Siciliens und die Südspitze Italiens und thürmt sich hoch genug auf, um nördlich bis über Stromboli, das ewig brennende, und südlich bis Gozzo und Malta blicken zu können. Auf fast kreisförmiger Basis steigt er frei empor, ohne Kämme oder Plateaus oder Thaleinschnitte zu zeigen. Der „dreieggürtelte Wunderberg“ erhebt sich sanft in seiner angebauten und waldigen Region, dem Bosco, wird steiler von der Grenze des ewigen Schnee's und Eises an und streckt schroff seinen senkrecht über der Mitte der Basis dräuenden Aschenkegel elftaufend Fuß hoch empor. Am Morgen dehnt sich der Schatten dieses majestätischen Gnomons über drei Viertel von Sicilien hin und reicht am Abende über Cap Spartivento und mehr als 50 Stunden weit in's Meer hinaus.

Wir blicken hinauf zu der Spitze des Aschenkegels. Leicht wie aus Duft gewebt, schwimmt die oft schneeweiße, oft goldig schimmernde Rauchwolke über demselben. Vom Meere aus erschien sie uns bloß als eine Verzierung des Berges, als die wallende Feder auf dem Helme eines furchtbaren Kriegers. Jetzt, da wir die Lavaschichten des Aetna unter unsern Füßen haben, lernen wir dieser Verzierung eine schrecklichere Bedeutung beilegen.

Von Nicolosi, einem Dorfe, das auf der Basis des Vulcans steht, beginnt die entschiedene Erhebung desselben. Hier wurden uns die elendesten Maulthiere, die uns je vor Augen gekommen waren, mit großem Geschrei angepriesen. Wir zogen es vor, in Begleitung eines einzigen Führers den als höchst anstrengend bezeichneten Marsch nach dem Krater des Berges zu Fuß anzutreten.

Ein rasch hereinbrechendes Unwetter, mit einem Gewittersturm beginnend und mit einem wolkenbruchähnlichen Regenschauer endigend, hielt uns so lange auf, daß wir erst gegen 3 Uhr Morgens unsere Ascenstion antreten konnten. Als es Tag wurde,

hatten wir die Weizenfelder, die Delbaumwäldchen und die Weinberge unter uns. Wir durchschritten die Region der Feigenbäume und erblickten, über die Spigen der mächtigen Kastanien hinaus, die über uns lagen, den Dampf über dem Krater schwarzlachroth und goldig schimmernd. Die Sonnenstrahlen trafen einige Minuten später den Aschenkegel. Wir sahen nach Osten. Die Flammen des Morgenroths hatten sich entzündet, aber das Gestirn, welches den Aschenkegel bereits begrüßte, war für uns, die wir in den grauen Schatten des Morgens wanderten, noch unsichtbar.

Unter den riesigen Kastanien war es noch Nacht. Buchen folgten den Kastanien; Tannen standen neben den glänzend weißen Birkenstämmen und an Deutschland mahnender kühler Lufthauch strich durch das Abbild eines deutschen Waldes.

Der Bosco ward immer lichter, dürftiger. Wir sahen die Buchen verschwinden, statt der Tanne die knotige Föhre erscheinen und dann aus der starren Lava verkrüppelte Birken sich hervordrängen. Seltsam verworren, gleich ihren verschlungenen Wurzeln schauten uns diese Kniehölzer an, die, oft von ungemeiner Dicke, auf die Natur des Kolosses hindeuteten, der sie trug.

Land und Meer unten waren von blendendem Sonnenscheine überglänzt, als wir die Zone der Wachholderbüsche und Traganthsträucher erreichten. Wir hatten uns um mehr als 7000' den Wolken genähert.

Die Casa inglese oder das englische Haus ward erreicht. Hier rasteten wir, bevor wir den Philosophenthurm besuchten, wo der Agrigentiner Empedokles (450 J. vor Christo) hauste. Ringsum ist vereiseter Schnee und Hunderte von Arbeitern fanden sich später auf der blinkenden abschüssigen Fläche ein, um für die Rechnung des Bischofs von Catania das felsenharte Eis loszubauen, welches seinen Weg bis nach Konstantinopel und Alexandria findet.

Vom englischen Hause ab begann das wirkliche Steigen, Klettern könnte man sagen. Der Aschenkegel thürmte sich über uns auf und unsere Füße sanken tief in die feingebrockelte Lava ein. Vom Monte-Rosso, einem Nebenkrater, seitlich am Aschenkegel hervorstehend, wehten von Zeit zu Zeit erstickende Dämpfe

nieder und unter unseren Füßen schien es im Innern des Berges lebendig zu werden. Es war, als wenn der Vulkan langsam athmete.

Wir fühlten nach einer Zickzackwanderung von anderthalb Stunden den Boden heiß unter den Füßen brennen und sahen uns von einer Menge von Dampfprudeln umgeben. Wir scharrten Löcher in die Asche und fanden die Temperatur in denselben auffallend hoch (36° R.) Das in einen der Dampfbrunnen der Spalten hinabgelassene Thermometer kam gegen 20 Fuß tief hinab, erreichte aber nur 42° R. Wärme.

Unser Guide verweigerte uns jetzt den fernern Dienst. Ungeachtet unsere Stiefel zerplatzten, kletterten wir muthig weiter. Die Gefahr, uns dem Rande des Kraters zu nahen, war in der That eine zumeist in der Einbildung beruhende. Hier, wo jede Spalte von Bedeutung sich unter der rasch nachstürzenden Asche nicht verbergen kann, gingen wir bedeutend sicherer, als auf den Eisfeldern der Alpen, wo die gährenden Abgründe durch dünne, trügerische Decken maskirt sind.

Eine letzte Anstrengung und wir langten am Rande des Kraters an. Der Drcus schien geöffnet. Der Schlund liegt mehr seitlich als beim Besuch und gestattet dabei ein Hineinblicken in den Berg. Die Rauchwolke quoll aus dem etwa dreiviertel Stunden im Umkreise haltenden Krater unaufhörlich hervor, wogte hin und her, ward vom Winde zerrissen und zuweilen tief in den Schlund hinabgedrückt, so daß wir dessen finstere, schreckliche, zerrissene, Seitenwände erkennen konnten — ein phantastischer Vorhang vor den Abgründen der ewigen Finsterniß, wo das ewige Feuer glüht, inmitten des Ghyiums, das wir unter uns ringsum ausgebreitet sahen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Vom Rhein. Nach einem von dem General-Secretair des rheinpreussischen landwirthschaftlichen Vereins, Herrn Thilmann, am 3. v. Mts. in Bonn, vor einer zahlreichen Versammlung gehaltenen Vortrag über einen von ihm selbst veranstalteten und persönlich geleiteten Weinvermehrungs- und Verbesserungversuch, nach dem s. g. Pitiot'schen Verfahren (eine Modification der Gall'schen Methode) erlangte derselbe, aus einem Quantum Trauben von Kessenich, bei Bonn, welches nach dem herrkömmlichen Verfahren, nur ein Dhm Wein gegeben haben würde, drei Dhm und zwar

- 1) Ein Dhm Naturwein oder Wein erster Gährung,
- 2) Ein Dhm Wein zweiter Gährung,
- 3) Ein Dhm Wein dritter Gährung,

Proben dieser Weine wurden, ohne Angabe ihres Ursprungs, dreien anerkannten Sachverständigen übergeben, um dieselben, jeder für sich, zu beurtheilen und zu taxiren.

Das durchschnittliche Resultat dieser Schätzungen war:

- 1) Der Naturwein ist werth 25 Thlr. per Dhm.
- 2) Der Wein zweiter Gährung ist werth 27 3/4 " " "
- 3) Der Wein dritter Gährung ist werth 27 1/2 " " "

Der Gesamtwertb dieser 3 Dhm ist also 79 3/4 Thlr.

während nach dem üblichen Verfahren nur ein Dhm im Werthe von 25 Thlr. gewonnen worden sein würde; der Brutto-Mehrwertb ist also 54 Thlr. oder 216 Procent.

Der reine Mehrwertb ist jedoch ein verhältnißmäßig noch viel größerer.

Die Productionskosten von 1 Dhm Kessenicher Rothwein im Werthe von 25 Thlr. betragen selbst 1857 sammt der Moststeuer wenigstens 15 " bleibt Gewinn oder Bodenrente 10 Thlr.

Die zwei Dhm zweiter und dritter Gährung abgeschätzt zu 54 3/4 Thlr. haben dagegen für Zucker und Arbeit nur gekostet höchstens 24 3/4 Thlr.

bleibt reiner Mehrgewinn 30 Thlr. oder 300 Procent.

Vom volkwirthschaftlichen Standpunkt betrachtet, ist jedoch — da auch der Werth des verwendeten Zuckers der deutschen Arbeit zu Gute kommt — der ganze oben ermittelte Mehrwertb von 54 Thlr. per Dhm Traubensaft wirklicher Mehrgewinn, den der Weinbau lediglich einem wissenschaftlichen Fortschritt verdankt.

Es darf also jetzt, nach einem solchen, von einem Manne wie Herr General-Secretair Thilmann abgelegten thatsächlichen Zeugniß, als unbestreitbar angenommen werden, daß nach dem von unserm Landsmanne Dr. Gall angebahnten rationalen Verfahren, unser Weinertragniß — etwa mit alleiniger Ausnahme der wenigen sehr bouquetreichen Weine — selbst in den besten Jahren, ihrer Qualität unbeschadet, wenigstens verdreifacht werden kann.

* Die erste Locomotive in Vorderasien ist am 3. März in Smyrna angekommen, und in wenigen Tagen wird der Dampf auch dort pfeifen; man hat jetzt die Strecke nach Aidin und jene über Utschak nach Scutari im Auge.

* Grünberg den 9. April Abends 8 Uhr 25 Minuten hatten wir Gelegenheit ein merkwürdiges Phänomen zu beobachten. Wir bemerkten nämlich in nord-nord-östlicher Richtung einen feurigen Schein am Himmel, den wir anfangs für den Widerschein eines großen Feuers hielten. Die Neugierde trieb uns zur besseren Beobachtung auf den Ziegelberg und hier erst wurden wir gewahr, daß der röthliche Schein, strahlensförmig von einem Punkte des Horizonts ausgehend, keineswegs der Widerschein eines Feuers in der Umgegend, sondern vielmehr der Abglanz eines Nordlichts war, wie es in solcher Farbe und so ausgeprägter Strahlenbildung in hiesiger Gegend selten oder wohl nie gesehen worden ist. Sollten von anderer Seite wissenschaftliche Untersuchungen hierüber angestellt worden sein, so würde die Redaktion dieses Blattes gewiß sehr gern ihre Spalten den Ergebnissen einer solchen Untersuchung öffnen.

Inferate.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, dem Johann Christian Stein gehörigen, sub No. 56 zu Schlesisch-Drehnow belegenen, auf 507 Ethr. 15 Sgr. abgeschätzten Kutschernahrung, steht ein Bietungstermin **auf den 2. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtslokale, Zimmer No. 25 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 9. März 1858.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

In dem kaufmännischen Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Wilhelm Anton **Guhn** zu Grünberg ist zur Verhandlung und Beschlusfassung über einen Akford Termin

auf den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Instruktionzimmer No. 26 hiesigen Gerichtshauses anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlusfassung über den Akford berechtigen.

Grünberg, den 30. März 1858.
Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Schmidt.

Seidenpapier

empfehlen **W. Levysohn.**

Fenster-Rouleaux

in schönster Auswahl empfiehlt

Emanuel L. Cohn.

Alle in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind vorrätzig in der Buchhandlung von

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Einweinküfer u. Reisender in der Kunstmoß-, Kunstwein- u. Traubenzucker-Fabrikation, im Callifiren der Traubenweine, der Buchführung und Correspondenz praktisch erfahren, sucht ein Engagement. Das Weitere unter Z. C. R. 4 post rest. Görlitz franco.

Bei **W. Levysohn** ist vorrätzig:
Konfirmationsgeschenk!

Worte des Herzens
von **J. C. Lavater.**

Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Herausgegeben von **E. W. Hufeland**. Erste Auflage. Miniatúrausgabe, eleg. oeb. 12 Sgr. in engl. Einbd. mit Goldschnitt 20 Sgr.

Diese Sammlung, lange Zeit theures Eigenthum einer edlen Fürstin, und nachdem von dieser dem berühmten Arzt Hufeland die Herausgabe zu einem milden Zweck gestattet war, durch Beiträge aus den Papieren Lavater's vermehrt, enthält eine reiche Fülle von schönen Gedanken, wie sie diesem edlen Herzen so leicht entströmten. Mit Versen wechseln Sentenzen, Auszüge aus Briefen und andere Fragmente, an denen der Leser sich wahrhaft erquicken kann.
Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
in Berlin.

Mein im alten Gebirge gelegenes Haus nebst Weingarten bin ich Willens **Montag den 19. d. Mts. Vormittag 10 Uhr** aus freier Hand an Ort und Stelle zu verkaufen.

Gustav Kurz.

Neuangekommene Schreib- und Zeichenmaterialien, alle Schulartikel, so wie die **neueingeführten Schulbücher**, gut gebunden, empfiehlt der Buchbinder **R. Knispel.**

Durch **W. Levysohn** in Grünberg kann bezogen werden:

Brockmann Dr., E. H., die Kuranstalt zu Grund am Sarze, (Fichtennadelbad) nach ihrer therapeutischen Bedeutung. Geh. 10 Sgr.

Neue **Higaer, Bernauer** und **Windauer Leinfaat** empfiehlt **W. Mäntler's Wittwe.**

Bei **E. Flemming** in Glogau ist erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg vorrätzig:

2te umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Allgemeines Handbuch

des

Gartenbaues

oder kurze praktische Anleitung zum **Gemüsebau, Obst- und Weinbau**, der **Blumenzucht** im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern. Nebst einem Anhang über die bei der Gärtnerei schädlichen und nützlichen Thiere und einem allgemeinen Gartenkalender. Herausgegeben vom Fürstl. Carolath'schen Hofgärtner **C. H. Cleemann**, neu bearbeitet von **R. C. Clemen**, Schloßgärtner zu Pforten. 39 Bogen, gr. 8., gehf. 1 Ethr. 12 Sgr.

Musterzeichnungen

zu **Blumengärten** und **Blumenplätzen**

in 44 Zeichnungen auf 30 lithogr. Tafeln, nebst Anweisung dieselben anzulegen und zu unterhalten. Von **R. C. Clemen**, reichs-gräflich v. Brühl'scher Schloßgärtner zu Pforten. Geh. 22 1/2 Sgr.

Eine fast neue **Weinpresse**, stark und auf das Beste mit Eisen verbunden, ist billig zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut früh $\frac{3}{4}$ 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Anna geb. Hellwig von einem Knaben beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, den 10. April 1858.
A. Grempler jun.

Shakespeares dramatische Werke (7 Bände) sind zu verkaufen.
Niederstraße No. 87.

Dünger wird verkauft Krautstr 119.

 Zweispannige und einspannige Arbeitswagen sind wieder vorrätzig
Kosdref, Berl. Str.

Durch W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist zu beziehen:

Freuet Euch des Lebens!
Taschen-Liederbuch
für das deutsche Volk.
Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wäuder-, Opern- und Gesellschaftslieder.
Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Fetten geräucherten Lachs empfing und empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Erdbeer-Bowle
bei Fr. Wilh. Dehmel.

Baumpfähle, Bohnenstangen und Weinpfähle bei Holzmann.

Bleichwaaren zur Gebirgsbleiche werden auch in diesem Jahre zur Besorgung angenommen von
C. F. Eitner.

BERLINER Muster- und Moden- Beitung

Verlag von Otto Janke
in Berlin

Preis vierteljährlich für dies Alles nur 15 Sgr.
Durch alle Post-Aemter und Buchhandlungen zu beziehen.
In Grünberg vorrätzig bei **W. Levysohn.**

erscheint 14tägig mit 2 grossen Bogen Text in 4^o, 1 fein colorirtem Pariser (Stahlstich) Modenbilde und vielen grossen Schnitt- u. Mustertafeln mit über 2000 Vorlagen jährlich Die neue Quartal-Nummer bringt als Prämie gratis die erste Lieferung eines noch nicht erschienenen dreibändigen Romans von Hans Wachenhusen.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{4}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Attest.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Herr Dr. Prasse hieselbst hat meiner Frau zur Herstellung ihrer Gesundheit, da dieselbe an einem catarrhalischen Brust- und Lungenübel leidet, Ihren Brust-Syrup empfohlen. Ich ermangele deshalb nicht, dieser ärztlichen Anordnung Folge zu geben, um so mehr, als Herr Dr. Prasse das vollste Vertrauen am hiesigen Orte besitzt und Ihren Brust-Syrup bereits selbst von früher kennt u. c. c.
Seidenberg bei Görlitz, am 2. April 1856.
Carl Rob. Silling, Kr.-Ger.-Canzlist.

Mittwoch den 14. April frischer
Kalk in der Ziegelei von
Bansen & Grunwald.

Einen Lehrling zur Seilerprofession
sucht **Grunwald**, Seilermstr.

Weinverkauf bei:
Schuhmacher Rothe Mittelg., 6 Sgr.

Schulmappen
empfiehlt die Buchhandlung von
W. Levysohn.
in den 3 Bergen.

Reißzwecken
empfiehlt **W. Levysohn.**

Marktpreise.

Nach Art, Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 3. April.			Karge, d. 31. Mrz.	
	höchst Pr. bl. far vi.	Niedr. Pr. tkl. iqr. vi.		höchst Pr. tkl. sgr. pf.	
Weizen .	2 10	2 5		2 20	
Roggen .	1 15	1 7 6		1 10	
Gerste gr. fl.	1 15	1 11 3		1 25	
Hafer .	1 10	1 5		1	
Erbsen .	2 15	2 8 9		2 20	
Hirse .				2	
Kartoffeln					10
Hen, d. Str.	1 10	1 5		1 10	
Stroh Sch	4 25	4 15		5	